Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 115 — Halver, Montag, den 21. Mai — 1951

Erstes Gespräch Adenauer-Morrison

Tage der Ruhrbehörde gezählt

Annäherung an den amerikanischen Standpunkt: Beseitigung des Besatzungsstatuts

wl. Bonn, 20. Mai

„Ich hatte mit Bundeskanzler Adenauer ein sehr interessantes und ergiebiges Gespräch", erklärte der britische Außenminister Morrison am Sonnabend nach Abschluß seiner Aussprache mit dem Kanzler. „Wir werden dieses Gespräch natürlich noch fortsetzen". Auch Dr. Adenauer betonte mit allem Nachdruck, daß seine Unterhaltung mit dem britischen Außenminister sehr herzlich und aufgeschlossen gewesen sei.

Tatsächlich war die Unterredung, an der von britischer Seite auch der Hohe Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, und der parlamentarische Staatssekretär im Foreign Office, Lord Henderson, teilnahmen, umfassend und erstreckte sich auf alle schwebenden außen- und innenpolitischen Fragen wie Schumanplan, Ruhrbehörde, die Ablösung des Besatzungsstatuts durch einen Vertrag, den zur Zeit besonders umstrittenen Interzonenhandel, die deutsch-britischen Handelsbeziehungen und die Frage eines deutschen Verteidigungsbeitrages.

Man sieht schon aus dieser Aufzählung der Themen, daß die für die Aussprache zur Verfügung stehende Zeit von knapp zweieinhalb Stunden nicht ausreichte, um zu einer Klärung der beiderseitigen Standpunkte zu gelangen. Aus diesem Grunde hat der britische Außenminister den Bundeskanzler offiziell zu einem Besuch nach London eingeladen, der, wie wir hören, schon in Kürze erfolgen soll.

Natürlich nahm die Erörterung der britischen Einstellung zum Schumanplan und besonders zur Frage der Liquidation der Ruhrbehörde den ersten Platz ein, da Dr. Adenauer Wert darauf legt, die Ruhrbehörde so schnell wie möglich zu liquidieren, deren Aufgaben, soweit sie vom Schumanplan übernommen werden können, auf dessen Hohe Behörde übertragen werden sollen. Mr. Morrison hat dem Kanzler zu verstehen gegeben, daß die britische Regierung keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Auflösung der Ruhrbehörde habe, daß sie aber gewisse Sicherungen begrüßen würde, die eine Uebertragung der Funktionen dieser Behörde auf die Organe der Montan-Union in britischen Augen rechtfertigen.

Man hat in Bonn den Eindruck, daß die Haltung der britischen Regierung besonders gegenüber dem Schumanplan, wie sie durch Mr. Morrison dargestellt wurde, zu der Hoffnung Anlaß gibt, daß die Tage der Ruhrbehörde gezählt sind. Jedenfalls bezeichnet man es als „ungewöhnlichen und kaum erwarteten Fortschritt", daß die britische Regierung ihre Skepsis gegenüber der Funktionsfähigkeit des Schumanplanes aufgegeben hat und zu sehr konkreten Zugeständnissen bereit ist. Diese Konzessionsbereitschaft erstreckt sich auch auf den deutschen Wunsch, die bisher verwaltungsmäßig starre britische Haltung gegenüber der Beseitigung des Besatzungstatuts zu revidieren. Es hat den Anschein, als ob sich jetzt die britische Haltung mehr und mehr dem amerikanischen Standpunkt nähere.

Ueber diese Frage wird noch in London zwischen Dr. Adenauer, Premierminister Attlee und Außenminister Morrison eingehend verhandelt werden, bevor zu erkennen sein wird, ob die britische Haltung auch eine Beseitigung der sog. „Generalklausel" gestattet. Nach dieser Klausel, die auch jetzt noch besteht, sind die alliierten Hohen Kommissare berechtigt, in dem ihnen geeignet erscheinenden Fall die volle Souveränität in Westdeutschland zu übernehmen. Es ist selbstverständlich, daß die Bundesregierung auf die Beseitigung dieser „undemokratischen Generalklausel" drängt.

Morrison sprach deutsche Arbeiter

Mr. Morrison interessierte sich lebhaft für die innerpolitischen deutschen Verhältnisse. Er sprach auf der Fahrt durch Bonn und die Orte der Umgebung mit Arbeitern, um sich über ihre Einkommensverhältnisse zu unterrichten. In seinem Gespräch mit Dr. Adenauer erörterte er ausdrücklich die Gefahr des Rechtsradikalismus. Im allgemeinen zeigte sich Morrison von den Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung rechtsradikaler Umtriebe beeindruckt, wenn er auch mit Bedauern zur Kenntnis nahm, daß der Bundesverfassungsgerichtshof noch nicht arbeitsfähig ist. Ueber diese Frage unterhielt sich Mr. Morrison später auch mit führenden deutschen Gewerkschaftlern.

CDU sucht Ausweg aus dem Finanzdilemma

Bundestagssitzung auf Dienstag verschoben — „Sparplan" für Bund und Länder gefordert

wl. Bonn, 20. Mai

Die Plenarsitzung des Bundestages am Montag ist auf Wunsch der Regierungsparteien auf Dienstag verschoben worden, da die CDU versuchen will, gemeinsam mit Bundeskanzler Dr. Adenauer und Finanzminister Schäffer einen Ausweg aus dem Finanzdilemma des Bundes zu finden. Bekanntlich hat die CDU in der vergangenen Woche in mehreren Dauersitzungen die Sonderumsatzsteuer Schäffers zu Fall gebracht und dafür empfohlen, die allgemeine Umsatzsteuer von drei auf viereinhalb Prozent zu erhöhen. Ueber diese Frage soll am Montag Klarheit herbeigeführt werden.

Von CDU-Seite wird hierzu erklärt, daß man über die vorgeschlagene Erhöhung der Umsatzsteuer auch in der Partei selbst keineswegs glücklich sei, aber keine andere Möglichkeit mehr sehe, um den drohenden Verfall der Bundesfinanzen zu verhindern. Selbst wenn diese Erhöhung der Umsatzsteuer Gesetz wird, ist damit doch nur etwa ein Drittel des zu erwartenden Bundesdefizits gedeckt. Wie man das restliche Defizit beseitigen will, ist noch unklar. Auch über die abermalige Erhöhung der Mineralölsteuer, die von der CDU erwogen wird, besteht noch keine Klarheit. Alle diese Maßnahmen werden als „Flickwerk" bezeichnet, wenn es nicht endlich gelingt, in der Verwaltung des Bundes und der Länder Einsparungen zu erzielen. Die CDU wird ebenso wie die anderen Koalitionsparteien darauf bestehen, daß unverzüglich ein „Sparplan" für Bund und Länder vorgelegt wird, der eine Gesamteinsparung von wenigstens 1,8 bis 2 Milliarden DM erbringen soll.

Die Arbeitslosenzahl in Westberlin hat sich in der ersten Maihälfte um 4324 auf insgesamt 294 359 erhöht. Den stärksten Anteil haben die Bau- und Verkehrsberufe und die Holzarbeiter.

Chinesische Großangriffe in Korea aufgefangen

Wieder Gegenstöße der UNO — USA für Kriegsende unter ehrenhaften Bedingungen

dmt. Tokio, 21. Mai

Nachdem es am Samstag gelungen war, die chinesischen Großangriffe gegen die Front der UNO-Truppen im wesentlichen aufzufangen und die Einbruchstellen abzuriegeln, gingen die UNO-Streitkräfte am Sonntag bei nachlassender kommunistischer Kampftätigkeit zu Gegenangriffen über, die sie streckenweise wieder bis 15 km nach Norden vordringen ließen. Der Gegenschlag hat, wie Frontoffiziere berichten, die Offensive der Kommunisten erheblich gestört. Zum Teil ist die Offensive nach viertägiger Dauer an verschiedenen Frontabschnitten völlig abgebrochen.

Der gepanzerte UNO-Vorstoß im Raum von Soeul störte den Aufmarsch von 90 000 zusammengezogenen kommunistischen Soldaten und stiftete Verwirrung in der kommunistischen Truppenführung, die, nach Aussagen von Gefangenen, einen bereits befohlenen Angriff absagte. UNO-Frontoffiziere glauben, daß die Kommunisten abwarten werden, wohin der UNO-Vorstoß zielt. Man rechnet aber damit, daß in wenigen Tagen im Raum von Soeul der Angriff wieder aufflammt.

Auch an der Ostfront ist der chinesische Angriff gestört. In einigen Frontabschnitten mußten sich die Chinesen kampflos zurückziehen, da sie sich völlig verschossen hatten. Sie rannten zuletzt mit aufgepflanztem Seitengewehr gegen die nachstoßenden UNO-Truppen an und wurden nach Korrespondentenberichten reihenweise erschossen.

Wie groß die chinesischen Verluste sind, zeigt die Tatsache, daß in einem Kampfabschnitt von zwei kommunistischen Divisionen der Angreifer nach drei Tagen nur noch in kleinen Gruppen gegen die UNO-Stellungen anrannte, bis sich der Angriff aus Menschenmangel völlig totlief. In einem solchen leeren Raum stieß der UNO-Gegenschlag vom Sonntag und zwang in diesem Abschnitt auch die anschließenden kommunistischen Verbände zu einem überstürzten Rückzug.

Amerikanischen Düsenjägern gelang es in einem Luftkampf am Yalu-Grenzfluß drei kommunistische Düsenjäger abzuschießen, die nicht mehr schnell genug in das mandschurische Hinterland zurückfliegen konnten.

Wie in Tokio am Sonntag bekannt wurde, hat das amerikanische Außenministerium erklärt, es würde jeden Schritt zur Beendigung des Koreakrieges begrüßen, wenn diese unter ehrenhaften Bedingungen erfolge. Jeder Versuch einer Beschwichtigung werde aber abgelehnt.

Bomben in Tripolis

sk. Tripolis, 21. Mai

Beim festlichen Einzug des zum König von Lybien gewählten Emirs Sayed Mohammed Idriss El Senussi in Tripolis wurde auf den künftigen Herrscher ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe, ein handgefertigter Sprengkörper, fiel kurz vor den geschlossenen Wagen des Königs, der mit seiner Begleitung unverletzt blieb. Drei Araber wurden verletzt.

Kleinere Brötchen backen!

Zur Zeit taucht der Fall des ehemaligen NSDAP-Landesgruppenleiters Dr. Ehrich wieder aus der Versenkung auf. Ehrich hatte etwa bis vor Jahresfrist einen beamteten Posten im Ministerium Hellwege, als sich der DGB mit seiner Vergangenheit zu beschäftigen begann. Dr. Ehrich kassierte darauf den Dienst, strengte aber eine Feststellungsklage gegen den DGB an mit dem Ziel, ihm eine politische Diffamierung gerichtlich zu untersagen. Er wurde mit seiner Klage abgewiesen, legte jedoch Revision ein, die jetzt vor dem Kölner Oberlandesgericht verhandelt werden wird. Dort wird also der SPD-Rechtsanwalt Dr. Arndt erneut die Mappe seiner politischen Pikanterien öffnen.

Ehrich aber war inzwischen als Wahlkampfleiter der Niedersächsischen Union eingesetzt, die bekanntlich CDU und Deutsche Partei vereinigt. Er hat es sich dabei nicht verkneifen können, in einem Wahlaufruf seine alten SS- und Parteidienstgrade propagandistisch in den Vordergrund zu stellen. Ein neuer Anlaß für die SPD, im Falle Ehrich saftig in die Kerbe zu hauen. Doch die CDU hat zurückgeschossen und auf den Fall des SPD-Abgeordneten Wehner verwiesen, der, ehemals Funktionär Moskauer Schulung, sich nun doppelt immun gegen den Kommunismus erweise. Ebenso wolle auch Dr. Ehrich die alten Pgs für die Demokratie erwärmen.

Auf jeden Fall erwartet man in Bonn allerlei parteipolitische Leckereien. Dem Bundesinnenminister Dr. Lehr wirft die SPD vor, daß er ausgerechnet einige der prominenteren NS-Persönlichkeiten in den Wahlkampf gegen die NS-verdächtige SRP geführt habe. Dem Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm ist es passiert, daß er bei einer Kundgebung in Ansbach ausgerechnet unter den Klängen des Badenweiler Marsches durch die Straßen zog. Aber auch die SPD hatte Pech. Bei ihrer Maifeier im Bundeshaus hatten die Musiker die Noten für den Sozialistenmarsch vergessen und schmetterten darauf kurz entschlossen die Internationale.

Keine Angst, meine Herren in Bonn, wir nehmen das nicht tragisch; im Gegenteil, wir freuen uns, wenn wir angesichts der sonst so tierhaft ernsten Politik auch einmal schmunzeln können. Aber eins dürften wir ruhig aus diesen „Pannen" lernen: daß es nämlich unfruchtbar ist, immer noch in der Vergangenheit herumzuwühlen. Das kommt uns allmählich so vor wie seinerzeit die hysterische Suche nach der arischen Großmutter. Nur mit umgekehrtem Vorzeichen.

Gü.

Ablenkungsversuche

Von
Paul Bourdin

Das tägliche Gespräch im Palais de Marbre Rose gehört zu diesem Pariser Frühling wie die Feste zum zweitausendjährigen Bestehen der französischen Hauptstadt. Freilich droht es immer einsilbiger zu werden. Selbst dem beredten und erfindungsreichen Gromyko fällt nichts Neues mehr ein. Nachdem er den Rekord einer Redezeit von einer Minute erreicht hatte, war er zu der neuen Taktik des Schweigens übergegangen. Auf alle Fragen der westlichen Delegierten konnte er nur noch antworten: „Unser Standpunkt ist völlig bekannt."

Aber auch der Standpunkt der Westmächte ist völlig bekannt und bereits auf höherer Ebene, nämlich von den Außenministern selbst, erhärtet worden. Acheson hat die sowjetische Forderung, daß sich die Westmächte noch vor dem Zusammentritt der Außenministerkonferenz zur Abrüstung verpflichten, als „unerhört" bezeichnet, und Morrison hat sogar rundweg erklärt, die Westmächte dürften keine weiteren Konzessionen machen. Frankreich schließlich ist seit dem Besuch Auriols in Washington ganz auf die amerikanische Linie eingeschwenkt. Im Augenblick befindet sich also die Sowjetunion — wenigstens in Europa — einer geschlossenen Front gegenüber. Da außerdem der letzte westliche Vorschlag die Möglichkeit enthält, die Einigung über noch strittige Punkte der Tagesordnung den Außenministern selbst zu überlassen, liegt nur noch bei Gromyko die Entscheidung und die Verantwortung, ob die Außenminister überhaupt zusammenkommen werden.

Man hat aus der sich in letzter Zeit versteifenden Haltung Gromykos auf ein nachlassendes Interesse Moskaus an dem Zustandekommen der Konferenz schließen wollen und zur Erklärung die seit dem Oktober vorigen Jahres veränderte Weltlage angeführt. Damals, als von der Prager Konferenz der acht Oststaaten zum ersten Male der Vorschlag für eine Viermächtekonferenz gemacht wurde, schien in der Tat die Wiederaufrüstung Westdeutschlands unmittelbar bevorzustehen und die der übrigen Westmächte in beängstigendem Tempo anzulaufen. Auf der anderen Seite schien der Versuch, Westdeutschland aus dem atlantischen Block herauszuhalten und nach seiner Wiedervereinigung mit Ostdeutschland zu neutralisieren, noch aussichtsreich. Heute scheinen die Sowjets diese Hoffnung aufgegeben zu haben und auf die endgültige Eingliederung der Ostzone in ihren Satellitenblock hinzuarbeiten. Das alles mag mehr oder minder zutreffen, kann jedoch das Interesse der Sowjets an der Beibehaltung des Gesprächs über Europa nicht vermindern. Denn wenn sie sich auch von diesem Gespräch keine Lösung der Deutschlandfrage in ihrem Sinne mehr versprechen können, so bietet das Pariser Gespräch ihnen doch noch vielfache diplomatische Möglichkeiten, deren sie sich in absehbarer Zukunft gewiß nicht berauben werden.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Amerika und England über die Politik und die Kriegführung im Fernen Osten sind mit der Beseitigung McArthurs keineswegs geschwunden, noch hat der Rücktritt Bevans den Wunsch der Labour-Party nach einer internationalen Entspannung zum Schweigen gebracht, die eine Verlangsamung der Aufrüstung und damit die Erhaltung ihrer sozialen Reformen ermöglichen würde. Schließlich wird sich auch die französische Regierung unmittelbar vor den Wahlen keinen Zuwachs der Spannung in Europa leisten können. Es können sich also für Moskau durchaus noch Gelegenheiten ergeben, die Einheitsfront der Westmächte auf der Pariser Konferenz zu belasten.

Vor allem aber haben die Sowjets ein ebenso großes Interesse wie Frankreich und England daran, es in Europa nicht zu einer gefährlichen Zuspitzung kommen zu lassen. Solange das Gespräch in Paris weitergeht, ist Europa gewissermaßen neutralisiert und eine Ausdehnung des Krieges, die früher oder später die Ausnutzung der amerikanischen Luftstützpunkte in Europa nach sich ziehen müßte, ist erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Mit anderen Worten: Die Konferenz in Europa ist für die Sowjets nicht weniger als der Krieg in Asien eine Waffe zur Lähmung der westlichen Welt; Moskau dürfte also das Gespräch in Paris ebensowenig einstellen wie den Kampf in Korea, solange es sich davon Nutzen verspricht.

Noch 516 Gefangene in Landsberg

dmt. Landsberg, 20. Mai

Da seit dem Entlasstungsstop im Januar kaum noch Entlassungen erfolgt sind, befinden sich im Landsberger Kriegsverbrechergefängnis immer noch 516 Männer und Frauen, die zum Teil zu sehr hohen Haftstrafen verurteilt sind. 201 Gefangene müssen eine lebenslängliche Haft verbüßen.

Die Seite der Heimat

Halver, den 21. Mai 1951

Nur 28 Proz. waren mängelfrei

Die Kraftfahrzeuge im Kreis Altena wurden überprüft

Vom 13. 2. bis 15. 3. 1951 wurde, nach einer Altena zur Feststellung der Verkehrssicherheit die Ueberprüfung der zugelassenen Kraftfahrzeuge gemäß § 29 der Straßenverkehrszulassungsordnung durchgeführt. Es wurden insgesamt 1069 Kraftfahrzeuge überprüft, von denen lediglich 299 (28 Prozent) als mängelfrei entlassen werden konnten. Während bei 479 (44,8 Prozent) Fahrzeuge leichte Mängel, die schnell behoben werden konnten, festgestellt wurden, mußten 282 (26,4 Prozent) mit schweren Mängeln sich einer erneuten Nachprüfung unterziehen. Als verkehrsunsicher wurden 9 Kraftfahrzeuge stillgesetzt. Die festgestellten Mängel verteilen sich insbesondere auf Fehler an den Bremsen (293), den Beleuchtungsanlagen (546) und der Lenkung (144). Dies Ergebnis zeigt, wie wichtig die in etwa zweijähriger Folge durchzuführenden Ueberprüfungsmaßnahmen sind.

Neben diesen generellen Prüfungen muß jedes Fahrzeug, sofern es nicht aus der Neuproduktion des laufenden Jahres stammt, vor der Zulassung dem technischen Prüfungsbeamten vorgestellt werden. Auf diese Weise versuchen die Verkehrsbehörden, die Zahl der Verkehrsunfälle, die ihre Ursachen in der Verkehrsunsicherheit der Kraftfahrzeuge haben, auf ein möglichst geringes Maß herabzudrücken. □

Halver

Mit dem Wochenende

konnten wir in Halver diesmal wohl zufrieden sein. Mancher mochte ob der verschiedenen Wetterprognosen böse Ahnungen gehegt haben — aber er wurde im großen und ganzen doch recht angenehm enttäuscht. Es war warm und meist schien die Sonne auf all die vielen herab, die den Weg in die schöne Umgebung Halvers gesucht und gefunden hatten. Gegen 20 Uhr ballten sich jedoch dunkle Wolken zusammen und der Sonntag schloß mit Donner und Blitz, erfreulicherweise erst, als man sowieso den Sonntagsausflug beschlossen hatte. Leider hatte das Gewitter, wie wir an anderer Stelle berichten, in Rönsahl schweren Schaden zur Folge.

Einbruch, der einem Scherz gleicht

In den Morgenstunden des gestrigen Sonntags drangen mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Diebe in das Café Weyland ein. Nachdem sie ein Backstubenfenster hochgekantet und dadurch Eingang gefunden hatten, taten sie sich zunächst an den Vorräten in dem offenen Kühlschrank gütlich. Die in Kartons verpackten Pralinen, Schokolade, Kaffee und zwei Bügeleisenschnüre, die sie sich handlich zurecht gestellt hatten, ließen die Diebe, die es wohl mehr auf bare Münze abgesehen hatten, dann jedoch in der Ausfahrt stehen. Entweder wurde es ihnen zu hell oder sie wurden sonst irgendwie gestört. Mit vollem Magen, aber — glücklicherweise — leeren Händen mögen sich diese Angehörigen der Langfingerzunft von dannen getrollt haben.

Dankesfeier bei der Christlichen Gemeinschaft

Aus Anlaß der Beendigung der Wiederinstandsetzungsarbeiten am Evangelischen Vereinshause hatten die Hausgemeinschaft und die ihr angeschlossenen Vereinigungen, CVJM, Jungmädchenkreis und Frauen-Missionskreis am Sonntagnachmittag eine Dankesfeier in dem in neuem hellen Glanze erstrahlenden Saal. Der Blick des Eintretenden fällt sogleich auf ein Kreuz mit den darüber stehenden Worten „Für Dich!" An der linken Seitenwand steht die Aufforderung „Dienet dem Herrn mit Freuden!" Nach Verlesen eines Psalmwortes und gemeinsamen Gesang sprach eingangs Jugendsekretär Buchhorn. Als Vorstandsmitglied der Hausgemeinschaft nahm Walter Köster das Wort. Eingangs widmete er den Heimgegangenen Albert Vollmer und Frau Anna Dahlhaus, die stets treue Besucher der Stunden und Veranstaltungen im Vereinshaus waren, ein ehrendes Gedenken. Er hielt Rückschau auf die vergangenen sechs Monate. Danach sprach Jugendpfarrer Deitenbeck, Lüdenscheid. Viele Menschen gebe es, die Hunger nach Gemeinschaft hätten; diese zu geben, möge das Haus eine Glaubensheimat sein für alle, die darin ein- und ausgehen. Wirklicher Christ sein, heiße, im Geiste Christi dienen.

Sonderfahrt zum Nürburgring

Am 3. Juni fährt der Reisedienst Geiter zum Eifelrennen am Nürburgring. Anmeldungen werden wegen der Beschaffung der Eintrittskarten vom Reisedienst Geiter sofort erbeten. Die Abfahrt erfolgt, wie aus der Anzeige am Samstag ersichtlich, um 4,30 Uhr ab Hof.

Verloren — entlaufen — gefunden

Wie das Fundbüro Halver meldet, wurde ein Spazierstock als gefunden abgegeben. Ferner ist ein grau-gelber Schäferhund zugelaufen.

Mode, Eleganz und schöne Frauen in Halver

Die Große Modeschau der „Leistung und Werbung" Gemeinschaft Halver — es wurden überzeugende Modeschöpfungen gezeigt

Es war schon etwas Besonderes, was am Samstag in einer Nachmittags- und einer Abendvorstellung im Saale des Hauses zur Fuhr gezeigt wurde: eine Große Modeschau, die keinen Wunsch offen ließ. Das Wesentliche dabei war, daß es sich hierbei um eine Gemeinschaftsleistung der „Leistung und Werbung", des einschlägigen Halverschen Einzelhandels handelte, die in jeder Weise überzeugend wirkte.

Der Zweck dieser Werbeveranstaltung war, der Bevölkerung von Halver und Umgebung zu zeigen, was der hiesige Einzelhandel seiner Kundschaft zu bieten in der Lage ist. Eine überaus große Zahl einschlägiger Einzelhandelsgeschäfte hatten sich in dieser Modenschau vereinigt, um in schönem Rahmen alles das zu zeigen, was ein Frauen- und auch Männerherz höher schlagen läßt.

Es war ein ausgewähltes Programm, das in dem mit Blumen reich geschmückten Saal des Hauses zur Fuhr in zwei Vorstellungen vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum abrollte. Vom Bade- und Strandanzug, vom einfachen bis zum eleganten Tageskleid, vom Maßkostüm und Mantel für jeden Zweck und jede Witterung, sei es für Sonnenschein, kühles Wetter oder Regen, bis zum kleinen oder großen Abendkleid war alles vertreten. Dabei sahen wir auch für die korpulentere Dame ansprechende und schlank machende Modelle. Es wurde einfach alles gezeigt, was eine Frau entzückt und für Männeraugen so entzückend macht. Farbenfreudige Bademäntel, zarte und duftige Wäsche und schmeichelnde Pelze, dazu für jedes Kleidungsstück den passenden Hut oder Schirm, die Schuhe und Handschuhe, die passende Tasche, den abrundenden Schmuck — die eleganten Strümpfe nicht zu vergessen — alles war vertreten.

Aber auch die Herren der Schöpfung kamen auf dieser Modenschau nicht zu kurz, auf daß sie einen würdigen Rahmen für ihre modisch gekleidete Begleiterin abgeben können. Wir sahen zahlreiche Sportsakkos, Straßenanzüge mit dem jetzt so beliebten doppelreihigen Sakko, Mäntel und Hüte, Schuhe, Schirme und Aktentaschen und vieles mehr.

Es war ein farbenfreudiger und formenreicher Strauß alles Modischen und Eleganten, Zweckmäßigen und Praktischen, den uns die „Leistung und Werbung", Gemeinschaft Halver, gewunden hatte. Es erscheint kaum möglich, Einzelnes aus diesem bunten Wirbel von Farbe und Form, von Stoff und Zubehör herauszuheben. Jeder Geschmack und — was gewiß nicht unwesentlich ist — jeder Geldbeutel fand etwas, sein Herz daran zu hängen und für den nächsten Einkauf vorzumerken.

Dargeboten wurde alles in sehr ansprechendem Rahmen. Die Ansage hatte Fritz Alt, bekannt durch Rundfunk und Presse, der u. a. mit seinem „Bundesstabsgefreiten Stichling" und den „Zwei Rundfunksendern" erfreute. Ueber den ansprechend dekorierten und wirkungsvoll beleuchteten Laufsteg schritten graziös und charmant als Mannequins schöne Frauen vom Stadttheater Bielefeld, die jedes einzelne Modestück vollendet zur Geltung brachten. Und schließlich sei auch die kleine Ausstellung in den Vorräumen nicht vergessen. Die musikalische Unterhaltung wurde von der Kapelle Hans Werland bestritten.

Alles in allem: diese Modenschau war eine überzeugende Leistungsschau des Haverschen Einzelhandels, der — das sehen wir wieder einmal — alle Ansprüche in jeder Weise befriedigen kann.

Die Schalksmühler Wehr hatte es verdient!

Feuerwehr mal ganz anders! — Eine schöne Fahrt ins Blaue

Die Schalksmühler Freiwillige Feuerwehr unternahm am letzten Sonntagvormittag mit den aktiven und Alterskameraden eine Fahrt ins Blaue. Etwa 50 Teilnehmer wurden mittels Dienstwagen und von Schalksmühler Bürgern zur Verfügung gestellten Pkws gefahren. Bei herrlichstem Maiwetter vollzog sich die Fahrt nach folgendem Plan und Ziel, das zum Anfang nur den „Quartiermachern" bekannt war: über Halver, Strecke Radevormwald nach Filde, über die Sperrmauer der Ennepetalsperre nach Breckerfeld, wo das Frühstück eingenommen wurde, um dann über Priorei, Rummenohl über die Autostraße nach Heedfeld zu gelangen. Nach kurzer Rast wurde die Fahrt auf Wunsch einiger „Alten" noch nach Winkeln ausgedehnt, um alsdann wieder zurück über Schloß Oedental, Lauenscheiderohl wieder um Mittag im Heimatdorf zu landen.

In Breckerfeld entbot Amtsbrandmeister Löwen allen, insbesondere aber den „Alten", herzlichen Willkommensgruß und erläuterte kurz den Zweck dieser Fahrt, durch die außer dem sonst harten Dienst auch mal die Kameradschaft gefestigt werden solle. In Heedfeld sprach Ehren-Oberbrandmeister Diergarten den Dank für die Einladung aus und bat ebenfalls die „Jungen" treu zur Sache zu stehen, wie es in der Schalksmühler Freiwilligen Feuerwehr immer Modus gewesen sei. Zur Beruhigung der Bevölkerung sei gesagt, daß bei solchen Anlässen stets andere Löschzüge bereitliegen, um im Brandfalle während der Abwesenheit der Feuerwehr, einsatzbereit zu sein. Es war ein schönes, imposantes Bild die vielen Wagen hintereinander passieren zu sehen. Der Schalksmühler Feuerwehr aber wurde von der ganzen Bevölkerung dieser schöne Tag und die schöne Fahrt von ganzem Herzen gegönnt. Sie hat es verdient.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Wilhelm Hannig und Frau Hedwig, geb. Patris, Rotthauser Weg, feierten am letzten Sonnabend das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Als Kriegsvertriebene nach hier verschlagen, konnten sie unter herzlicher Anteilnahme diese Feier begehen.

Treppe wurde überholt

Seit einiger Zeit konnte man feststellen, daß die Verbindungstreppe von der Hälver- zur Bergstraße schadhaft geworden war. In diesen Tagen waren nun Bauarbeiter damit beschäftigt, die Zementplatten der schadhaften Treppenstufen auszubessern. So bietet sich in Zukunft, besonders für die älteren Leute keine Gefahr mehr, sie können die Treppe wieder ohne Angst vor einem gefährlichen Sturz benutzen.

Ortsbund Halver nahm Stellung zu sozialen Fragen

Reichsbund fordert Angleichung der Rentenleistungen an die erhöhten Lebenshaltungskosten!

Am Samstag fand im Hotel zur Post eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Kriegs- und Zvilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsbund Halver, statt.

Nach kurzen Begrüßungsworten gedachte der 1. Vorsitzende, Kamerad Schilling, der verstorbenen Mitglieder Kamerad Adolf Niedling und Frau Henriette Weber. Anschließend übte er sachliche Kritik an den Beschlüssen der Bundesregierung in Bonn und verschiedener Parteien. Zum Bundesversorgungsgesetz sagte er, daß sich hier bereits die ersten Widersprüche bei der Ausrechnung der Renten zeigten, die dem gesetzlichen Text zuwiderlaufen und schon gleich von Anfang an das vorherrschende Chaos der Verwaltungspraxis aufzeichnen. Die Forderung des Reichsbundes bleibe nach wie vor der ungeteilte Rentenanspruch und die beschleunigte Durchführung von Maßnahmen zur Erhöhung der Grundrenten, da dies die einzige Möglichkeit darstelle, den Kriegsopfern wirklich praktische Hilfe zu bringen. Die Sammelaktion „Helft Wunden heilen" habe ein gutes Ergebnis gebracht, wofür er allen Spendern und Sammlern den herzlichen Dank der Ortsgruppe Halver ausspreche.

Zu dem Punkt Ausflug wurde beschlossen, diesen wie geplant, am 17. Juni d. J. in das Hochsauerland (Winterberg) durchzuführen. Anmeldungen können noch bis 31. Mai d. J. beim Kameraden Pühler erfolgen.

Anschließend erfolgte die Verlesung der Rundschreiben durch den 1. Schriftführer, Kam. Berker. — Wichtig für alle Kriegsopfer ist, daß Sozialrenten als Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit anzusehen sind, und daß beim Bezug solcher Renten die gesetzlich vorgesehenen Freibeträge in Ansatz zu bringen sind.

Hinterbliebenen-Betreuerin Kameradin Rittinghaus sprach über Hinterbliebenen-Angelegenheiten und stellte klar heraus, wie groß die Notlage unter den Hinterbliebenen ist und wie schwer es sei, täglich gegen die sozialen Ungerechtigkeiten anzukämpfen. Die seit Monaten versprochene Auszahlung der Renten nach dem BVG. sei viel zu minimal und für die heutigen Verhältnisse untragbar. Für die Hinterbliebenen in den Betrieben sei die Errichtung eines Schutzgesetzes dringend notwendig, ebenso die Errichtung von Kinderheimen zum Schutze der Waisenkinder. Bei der Arbeitsplatzvermittlung forderte Kam. Rittinghaus eine bevorzugte Berücksichtigung der Hinterbliebenen und deren Kinder. — Abschließend streifte Kam. Rittinghaus die unzulängliche Belieferung mit Hausbrandkohle an die Hinterbliebenen und Kriegsbeschädigten. Die Ausführungen wurden beifällig aufgenommen und nach Abwicklung der Tagesordnung schloß der 1. Vorsitzende, Kam. Schilling, die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

Neuerung im Obstversand

Körbe mit hundert Kilogramm Tragfähigkeit

Bald beginnt die Zeit der Obsternte. Beeren, Gemüse und Früchte werden dann wieder von der Deutschen Bundesbahn im Schnellzugstempo aus den Erzeugergebieten zu den Verbrauchern gefahren werden. Eine praktische Neuerung für den Versand sind Körbe mit hundert Kilogramm Tragfähigkeit, in denen mehrere Obststeigen zusammengefaßt werden können. Die Wände und der Boden bestehen aus Blechstreifen, die Kanten aus Stahlrohr. Die Körbe haben am Boden Rollwalzen und lassen sich daher leicht bewegen. Sie erleichtern dem Versender die Abfertigung und stellen die schonlichste Beförderung des empfindlichen Obstes sicher.

Die Halversche Kirmes steht vor der Tür!

Zum Wochenende ist es wieder so weit — Diesmal nur vom Runden Eck bis zum Bahnhofsvorplatz — Was für Attraktionen wird es geben?

Nun ist es wieder einmal so weit: die traditionelle Halversche Kirmes steht vor der Tür. Sie wird vom 26. bis 28. Mai stattfinden. An diesen drei Tagen wird wieder in Halver der echte Kirmestrubel mit all seinen Vergnügungen, Attraktionen, Jubel und Musik herrschen.

Schon liegen, wie wir von der Kirmesleitung beim Ordnungsamt der Amtsverwaltung erfahren, so zahlreiche Anmeldungen der verschiedensten Schausteller vor, daß bei weitem nicht alle berücksichtigt werden konnten. Mit etwa einem halben Hundert sind die entsprechenden schriftlichen Vereinbarungen getroffen worden. Ungefähr die gleiche Zahl mußte zurückgewiesen werden, da nicht genügend Platz vorhanden ist, um auch noch diese Buden und Fahrgeschäfte unterbringen zu können. Fahrgeschäfte können in keinem Falle mehr berücksichtigt werden, da jedes ja immerhin einen Raum von 10 bis 20 Meter Durchmesser benötigt. Es können höchstens noch von Fall zu Fall einige kleinere Buden mit untergebracht werden, wo noch geringe Lücken bestehen. Das wird sich aber erst in letzter Minute ergeben.

Allerdings werden sich die Attraktionen, Würstchenbuden und Verkaufsstände in diesem Jahr mit dem Straßenraum vom Runden Eck bis zum Bahnhofsvorplatz begnügen müssen. Die Marktstraße, die sonst bis zur Leye auch in den Kirmesplatz mit einbezogen war, muß in diesem Jahre, laut Beschluß der Halverschen Gemeindevertretung, vom Kirmestrubel freibleiben, sehr zum Verdruß vieler Halveraner! Es besteht lediglich noch die Möglichkeit, daß die Frankfurter Straße von der Bahnhofstraße bis zur Thomasstraße noch mit einbezogen wird. Es schweben noch Verhandlungen der Kirmesleitung mit einem „Verhexten Haus", das etwa vor das Wiebusch'sche Haus zu stehen käme.

Was wird es nun diesmal an besonderen Attraktionen geben? Feste Abmachungen liegen vor mit 2 Schiffsschaukeln, 1 Autoselbstfahrer-Unternehmen, 1 Raupenbahn, 1 Riesenrad, 1 Schlangenbahn und 2 Groß-Schaubuden. Dazu kommen zahlreiche Schießhallen, Würstchenbuden, Spielzeugstände, Waffel- und Mandelbäckereien, Haut dem Lukas und vieles mehr.

Auch unsere Wirts- und Geschäftsleute haben bereits alle Vorbereitungen getroffen, so daß wiederum vom 26. bis 28. Mai eine zünftige Halversche Kirmes zu erwarten ist. Unter den Kirmesunternehmen werden wir wiederum viele alte, seit langem wohlbekannte Namen und Gesichter, die mit der Halverschen Kirmes seit vielen Jahren schon verwachsen sind, wiedertreffen. Also: sie steht vor der Tür, — die Halversche Kirmes mit ihren drei Tagen Jubel und Trubel, Uebermut und Vergnügen, Musik, Lärm und Lachen!

Oeckinghausen / Carthausen

Vorbildliche Gemeinschaftsarbeit

Der Appell, den man — wie wir schon ausführlich berichtet hatten — an alle Mitglieder der hier wirkenden Vereine gerichtet hatte, war nicht umsonst. Am Samstagnachmittag und am Sonntagvormittag fanden sich zahlreiche Einwohner des Heesfelder Schulbezirks zum freiwilligen Arbeitsdienst auf der Susannenhöhe ein. Es galt, den Graben für die so dringend benötigte Wasserleitung auszuheben. Die Arbeit war gewiß nicht leicht, da die Felsen der Spitzhacke nur ungern nachgeben wollten. Immerhin wurde in diesen beiden halben Tagen der größte Teil der Arbeit geschafft. Zum Waldfest des Gesangvereins Oeckinghausen dürfte die Leitung bereits betriebsfertig verlegt sein. Immerhin ist auch bis dahin noch ein Stück Arbeit zu bewältigen und es wird nochmals daran erinnert, daß jeder, dem am Gelingen der Veranstaltungen auf der Susannenhöhe gelegen ist, sich in den kommenden Tagen an diesen Arbeiten beteiligen mögen.

Ostendorf

Geflügelzüchter und ihre Gäste

feierten ein recht schön verlaufenes Gartenfest. Bei anfänglich schönem Sommerwetter brauchte man über Mangel an Gästen nicht zu klagen. Für Belustigungen aller Art war gesorgt. Groß und klein kamen zu ihrem Recht, den Wegemüden winkte ein kühler Trunk in der ausgeräumten Scheune und den Tanzlustigen eine ebenfalls hier aufgeschlagener Tanzfläche. Den stärksten Andrang hatte verständlicherweise der Schießstand aufzuweisen. Nicht, weil das Schießen bereits wieder in großer Mode sei; doch bei den Preisen, die ausgesetzt waren, ließ sich selbst ein eingefleischter Pazifist zu einem Schuß aus der Luftbüchse hinreißen. Der Hauptpreis, 20 Ztr. Kartoffeln, ging indessen ins „Ausland". Der glückliche Schütze mit 34 Ringen wohnt in Lüdenscheid.

Oberbrügge / Ehringhausen

Verkehrsunfall

Ein bedauerlicher Verkehrsunfall ereignete sich auf der Heerstraße am Volmeknapp. Auf einem Lastwagen hatten mehrere Personen Platz genommen. Davon hatte es sich einer an der hinteren Klappe gemütlich gemacht. Auf ungeklärte Weise aber öffnete sich die Klappe und der Mann stürzte von dem fahrenden Wagen auf die Straße. Mit erheblichen Kopfverletzungen blieb er bewußtlos liegen. Der Bedauernswerte mußte sofort dem Lüdenscheider Krankenhaus zugeführt werden. — Ein weiterer Unfall ereignete sich fast an der gleichen Stelle. Hier war ein Lkw-Besitzer damit beschäftigt, seinen Anhänger umzuladen. Als bereits ein großer Teil der Ladung entladen war, legte sich der Anhänger um und stürzte auf die Seite. Hierbei gab es lediglich Materialschaden.

Aus der evangelischen Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe für Oberbrügge und Ehringhausen führt am Mittwoch, dem 23. Mai, um 15 Uhr, im Lokale Budde, ihr diesjähriges Jahresfest durch. Hierzu sind alle Mitglieder besonders herzlich eingeladen.

Die Feuerwehr einmal anders

Die Ehringhauser freiwillige Feuerwehr hatte die aktiven Mitglieder mit ihren Frauen zu einer Zusammenkunft in das Lokal Hüttebräuker geladen. Alljährlich einmal glauben die Feuerwehrmänner, dieses ihren Frauen schuldig zu sein, da ja auch sie so manches Opfer bringen, wenn ihre Männer sich für die Allgemeinheit zur Verfügung stellen müssen. Dieses alles hob Brandmeister Paul Pohlmann in seiner Begrüßungsansprache hervor. Bei einem guten Abendessen, sowie Kaffee und Kuchen verflogen die Stunden rasch, zumal es sich einige nicht hatten nehmen lassen, durch humoristische Vorträge und Darbietungen die Zeit zu kürzen.

Film der Woche

Die Union-Lichtspiele bringen am morgigen Dienstag, dem 22. Mai, wieder zwei Vorführungen im Saale Hüttebräuker. Nachmittags läuft der Film „Stierkämpfer wider Willen", abends der Farbfilm „San Antonio". Der Film ist ab 14 Jahre jugendfrei.

Hohes Alter

Seinen 75. Geburtstag konnte in der Vömmelbach Herr Rudolf Vollmann begehen. Eben-

Tausende strömten aus der Ostzone nach Westen

Volkspolizei, Grenzpolizei und Zollpolizei waren machtlos

wh. Neustadt b. Coburg, 20. Mai

Sonntagnachmittag um 15.30 Uhr rotteten sich nahe der Zonengrenze bei Sonneberg in Thüringen einige tausend Menschen zusammen und erzwangen gewaltsam den Uebertritt in die Westzone. Als gegen 15 Uhr etwa 3000 Menschen aus dem gesamten Gebiet der Ostzone in den Grenzort strömten und die dort stationierte Volkspolizei dem Drängen der Masse nicht nachgeben wollte, nahm die Menge eine aggressive Haltung ein. Die Volkspolizei zog darauf einen Lastwagen quer über die nach Neustadt führende Ausweichstraße. Inzwischen aber schob sich das Gros in Richtung Wildenheid, wo es wie auf Kommando die Zonengrenze überquerte. Die Volkspolizei und die zur Verstärkung eingetroffenen FDJ-Truppen aus Sonneberg waren machtlos und ließen resigniert die Leute durch.

Auch auf bayerischer Seite konnte die Grenzpolizei den Ansturm nicht aufhalten. Einige Zeit später, als dann noch eine zweite Gruppe in Stärke von 1000 Mann die Grenze passierte, war die Polizei ebenfalls machtlos. Auch die Neustädter nutzten die Gelegenheit der kurzen Grenzöffnung zu einem Besuch ihrer in Sonneberg ansässigen Verwandten. Unmittelbarer Anlaß war nach Aussagen der Ostzonenbewohner ein Sängerfest in einem kleinen Grenzort im sowjetisch besetzten Gebiet, wo Gerüchte über eine bevorstehende Oeffnung der Grenze kursierten.

Vertriebene nicht immun gegen Radikalisierung

Dr. Kather fordert erneut quotalen Lastenausgleich — Echte Vermögensumschichtung nötig

dpa. München, 20. Mai

Vor rund tausend Heimatvertriebenen forderte der Vorsitzende des Zentralverbandes vertriebener Deutscher (ZVD!), Bundestagsabgeordneter Dr. Kather, am Sonntag in München einen quotalen Lastenausgleich mit sozialen Abstufungen. Dadurch sollen die kleinen, verlorengegangenen Vermögen ganz und die größeren nur teilweise abgegolten werden. Der Anspruch auf das ganze Vermögen bleibe aber unberührt. Die Heimatvertriebenen hätten einen Rechtsanspruch auf den Lastenausgleich, da sie mit ihrem zurückgelassenen Hab und Gut Reparationen für das ganze Volk geleistet hätten.

„Damit lehnen wir die Rolle des Bettelmannes ein für alle Mal ab". Die ausländische Hilfe hänge von den eigenen Anstrengungen ab, die von Regierung und Volk für die Heimatvertriebenen geleistet würden.

Dr. Kather forderte die Aufstockung der Kriegsgeschädigtenrente nach der Höhe des verlorengegangenen Vermögens und eine Hauptentschädigung beim Lastenausgleich. Die Mittel für den Lastenausgleich müßten in einer echten Vermögensumschichtung aufgebracht werden. Mit einer generellen Stundung von dreißig Jahren, wie sie von der Regierung vorgesehen sei, könnten sich die Vertriebenen nie einverstanden erklären. Auch das Vermögen der Oeffentlichen Hand und der Kirchen, soweit es nicht für den Gottesdienst gebraucht wird, solle mit herangezogen werden. „Wenn wir mit diesen Forderungen durchkommen, sind wir noch immer die großen Verlierer des letzten Krieges"

Dr. Kather machte die Regierung darauf aufmerksam, daß die Vertriebenen zwar immun gegen den Kommunismus, aber nicht immun gegen eine Radikalisierung seien.

USA wollen Japan-Friedensvertrag ohne China

Ablehnung des Sowjetvorschlags auf Hinzuziehung Pekings — Stalins eigene Worte

dmt. Washington, 20. Mai

In einer umfangreichen, dem sowjetischen Botschafter in Washington am Sonnabend überreichten Antwortnote lehnen die USA den sowjetischen Vorschlag, die Volksrepublik China zu den Verhandlungen über einen Friedensvertrag mit Japan hinzuzuziehen, unter Bezugnahme auf ein Zitat Stalins, ab.

Die Sowjetunion, heißt es in der Note, wünsche, daß Japan seine Verteidigung nur mit eigenen Streitkräften sicherstelle. Stalin selbst aber habe 1939 gesagt, eine angemessene Verteidigung gegen eine Aggression erfordere kollektive Sicherheit. Die Politik, daß sich jedes Land selbst gegen Aggression verteidigen solle, bedeute nach Stalins Worten, „der Aggression Vorschub leisten".

Zu der von den Sowjets aufgeworfenen Frage der Entmilitarisierung Japans wird erklärt, dieses Ziel sei unter dem amerikanischen Besatzungsregime erreicht worden. Lediglich die Sowjetunion habe gegen die mit der Entmilitarisierung Japans verbundenen Bestimmungen verstoßen, indem sie immer noch 200000 japanische Kriegsgefangene zurückhalte. Die Besetzung Japans werde mit Inkrafttreten des Friedensvertrages beendet. Künftige alliierte Truppen in Japan würden keine Besatzungstruppen, sondern solche zur Sicherheit des Landes sein.

Rohstoffengpässe nicht überwunden

dmt. Genf, 20. Mai

Die UNO-Wirtschaftskommission für Europa stellt fest, daß augenblicklich wenig Aussicht für ein internationales einheitliches Vorgehen zur Ueberwindung der Rohstoffengpässe besteht. Es werde sich vielmehr ein System bilateraler Abmachungen und kurzfristiger Sofortmaßnahmen ergeben. 1951 werde die Bedeutung des Zahlungsbilanzproblems für Europa als Ganzes abnehmen, die Inflationsgefahr sich aber in der ganzen Welt verschärfen. Die Rohstofferzeugung der Welt sei zwar angewachsen, doch werde sich die Zunahme 1951 nicht direkt, sondern höchstens indirekt auswirken können.

Ferienaufenthalt als Lockmittel

iw. Erfurt, 20. Mai

Der Landesvorstand des kommunistischen FDGB hat 6000 Mitglieder der KPD und ihrer Unterorganisationen eingeladen, zu einem Ferienaufenthalt aus Westdeutschland nach Thüringen zu kommen. Die Kosten dieses Aufenthaltes sollen aus den Beiträgen der Thüringischen Mitglieder des FDGB bestritten werden. Die Feriengäste sollen in Thüringen von Instrukteuren der kommunistischen Nationalen Front über ihre künftige Propagandatätigkeit in Westdeutschland unterwiesen werden.

Verbot der Saar-Demokraten?

pi. Saarbrücken, 21. Mai

Die Spannungen zwischen der Regierung Hoffmann und der Demokratischen Partei des Saarlandes (DPS) haben sich nicht vermindert. Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, Ministerpräsident Hoffmann plane ein Verbot dieser Partei, warte zunächst jedoch die Stellungnahme des Bundestages in Bonn zur Ratifizierung des Schumanplanes ab.

Ein Verbot der DPS würde sich auf die Tatsache gründen, daß diese Partei die in der Präambel der Saar-Verfassung zum Ausdruck gebrachte politische Trennung des Saargebietes von Deutschland als nicht rechtswirksam betrachtet. Es hat den Anschein, als ob Ministerpräsident Hoffmann sich zuvor der Zustimmung des französischen Hohen Kommissars im Saarland, Grandval, versichert habe.

Wieder „Rheingold-Expreß"

dmt. Bonn, 20. Mai

Mit Beginn des Sommerfahrplanes passierte zum ersten Male nach dem Kriege am Sonntag der bekannte „Rheingold - Expreß" wieder Westdeutschland, nachdem der Zug Anfang der vergangenen Woche die Strecke von Kaldenkirchen an der holländischen Grenze bis Basel probeweise befahren hatte.

Der Zug besteht aus den modernsten, blau angestrichenen D-Zug-Wagen und führt alle drei Wagenklassen sowie einem Speise- und einem Gepäckwagen.

DER HEIMATSPORT

Gute Erfolge der Halveraner Fußballer

Von fünf ausgetragenen Freundschaftsspielen konnten die Halveraner vier siegreich beenden. Dabei schossen sie insgesamt 31 Tore. Den schwersten Stand hatte die erste Mannschaft in Holthausen, konnte aber in der 87. Minute das siegbringende Tor schießen. Die Reserve hatte nie eine Chance. Jugend und Schüler gewannen erwartet hoch, während die Alten Herren ebenfalls mit einem Tor Unterschied vorne blieben.

SF Holthausen — TuS Halver 4:5 (3:3)

Die Halveraner mußten zu diesem Spiel, bei dem es für sie um das Prestige ging, Schmidt, Hanitzsch und Kossek ersetzen. Das Mannschaftsgefüge zeigte daher gegenüber den Vorsonntagen ein vollkommen verändertes Bild. Holthausen hatte die komplette Mannschaft zur Stelle. Die Halveraner finden sich vom Anstoß weg überraschend schnell. Bereits einige Minuten nach Spielbeginn führen die Halveraner 1:0, denn Herberg schießt aus vollem Lauf ein. Die Gastgeber sind ziemlich überrascht, und als Herberg bereits 3 Minuten später nach einer Vorlage von Schader aus kürzester Entfernung unhaltbar zum 2:0 einschießt, scheint der Sieg der Halveraner sichergestellt. Durch einen Elfmeter erzielt Holthausen den Anschlußtreffer. Die Gastgeber kommen auf und haben eine einwandfreie spielerische Ueberlegenheit und erzielen das zweite Tor. Auf beiden Seiten wird noch ein Tor geschossen, so daß es mit 3:3 in die Halbzeit geht.

Gab es bisher verschiedene Höhepunkte, so flacht das Spiel nach der Halbzeit ab. Auf beiden Seiten wird viel hoch und planlos geschlagen. Das Kombinationsspiel der Gastgeber fällt auseinander und die Halveraner kommen trotz Verletzung von Dahlke auf. Kelbling verfehlt aus 3 Meter das leere Tor und Herberg trifft nur die Latte. Die erneute Möglichkeit zur Führung für Holthausen vergibt Herrmann freistehend. Im Gegenzug hat Jurgens das Mißgeschick einen weiten Schuß von Herberg über den herausstürzenden Winkler ins eigene Tor zu köpfen und den Halveranern zu einer billigen Führung zu verhelfen. Noch einmal gleicht der aufgerückte Schulte nach persönlichem Einsatz aus, aber kurz vor Schluß kann Borchardt mit Direktschuß nach guter Vorarbeit von Herberg den Sieg sicherstellen. Eines sei gesagt: Die Holthauser müssen noch viel lernen, wenn sie in der Bezirksklasse bestehen wollen. Ein torreiches Treffen endete mit einem verdienten Sieg der Halveraner.

Holthausen Res. — Halver Res. 5:0 (2:0)

Durch die Absage mehrerer Spieler war Halvers Reserve mehr als ersatzgeschwächt. Zunächst konnte sie das Spiel noch halten, mußte aber später die Ueberlegenheit der Gastgeber anerkennen, die auch in dem Torergebnis zahlenmäßig zum Ausdruck kommt.

Grünenbaum I — Halver AH 3:4

In unserer Vorschau war uns ein Fehler unterlaufen. Halvers Alte Herren spielten nicht gegen die gleiche von Grünenbaum, sondern gegen die dortige erste Mannschaft. Der Sieg, wenn er auch durch zwei verwandelte Elfmeter zustande kam, ist daher umso höher zu werten.

Grünenbaum A-Jgd. — Halver A-Jgd. 1:16!!

Das Ergebnis besagt alles.

Grünenbaum C-Jgd. — Halver C-Jgd. 0:6

Die Schüler machten ihre Sache ebenfalls sehr gut und gewannen verdient mit 6:0.

TV Kierspe 79 I — Rönsahl I 1:2 (1:1)

Was hier geboten wurde, war Sommerfußball. Die Platzherren hatten den Gegner augenscheinlich nicht ernst genug genommen. Die eifrigen Gäste kamen deshalb zu einem knappen, aber verdienten Siege.

LTV 61 Lüdenscheid Res. — TuS Oberbrügge Res. 3:3 (2:1)

Da der Sportverein Fichte Hagen in letzter Minute das angesetzte Freundschaftsspiel abgesagt hatte, kam in Lüdenscheid nur die Begegnung der Reserven zum Austrag. Beide lieferten sich eine ausgeglichene Partie und man hatte den Eindruck, daß die Gäste wieder an ihre alte Kampfkraft anknüpfen wollen.

Eiringhausen gewann C:2

Wenig überzeugendes Spiel in Arnsberg

In Arnsberg wurde das erste Ausscheidungsspiel zur Landesliga zwischen Arnsberg 09 und Eiringhausen ausgetragen. Es wurde nicht die vielfach erwartete leichte Aufgabe für Eiringhausen. Der Gast war vielmehr heilfroh, daß er ohne Gegentore in die zweite Halbzeit gehen konnte. Torwart Oppenländer erwies sich auch hier als der Retter in höchster Not. Nach 20 Min. in der zweiten Halbzeit kam Eiringhausen durch einen Foulelfmeter — eine etwas harte Entscheidung — durch Stoß zum ersten Tor. In der 32. Min. erkannte Hußmann (Lippstadt) ein klares Gästetor nicht an, aber schon eine Minute später erzielte Wolf dann das zweite Tor. Der Sieg ist verdient, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß er glücklich errungen wurde. Eiringhausen konnte an die Leistungen des Spiels gegen Hemer nicht anknüpfen.

Grünewald drehte den Spieß um

Zwölf Tore in einem Fußballspiel gibt es nicht alle Tage. Diese gab es am Samstag im Rückspiel des TuS Grünewald gegen Meinerzhagen zu sehen. Im ersten Spiel siegte der Bezirksligist knapp mit 5:4. Auch diesmal schien er einem Siege zuzusteuern. Aber wieder einmal bewies Grünewald, daß ein Spiel erst mit dem Schlußpfiff entschieden wird. Beim Wechsel lag die Platzelf nämlich mit 1:4 zurück. Und wieder einmal brachte die Elf das Kunststück fertig, in der zweiten Hälfte die Initiative an sich zu reißen. Zunächst wurde der Gästehüter ins Tor gedrängt. 2:4! Ein 25-m-Strafstoß von Weber und ein Tor von Kallasch im Anschluß an eine Ecke ergab den 4:4-Gleichstand. Drei weitere Treffer brachte Grünewald mit 7:4 in Front. Gegen Schluß kam Meinerzhagen dann zu seinem 5. Treffer.

Aus einem Quartett wurde ein Trio

Nur zwei rückständige Meisterschaftsspiele standen auf dem Programm der Handball-Bezirksklasse, aber beide Spiele hatten entscheidende Bedeutung. So verlor überraschend Hohenlimburg-Oege in Dahl 11:10 und nimmt daher an der Ausscheidungsrunde nicht mehr teil. Bei der Pause führte Oege noch mit 5:7, dann kam Dahl später aber mächtig auf. Zwei Min. vor Schluß hieß es noch 10:10. Oege bekam dann die Chance eines 13-m-Balles, die aber in der Aufregung ausgelassen wurde. In der letzten Minute war Dahl glücklicher und kam noch zum Siegtreffer. Aber auch beim Unentschieden wäre für Oege alles verloren gewesen.

An der Ausscheidungsrunde, die wahrscheinlich in einfacher Runde auf neutralen Plätzen ausgetragen wird, nehmen also noch 61, Linscheid und Evingsen teil, Vorausgesetzt, daß Evingsen die beiden restlichen Spiele gegen Kierspe 79 und Berkenbaum, die beide in Evingsen ausgetragen werden, gewinnt.

Als endgültiger Absteiger stehen bereits Friesen, Eggenscheid und Berkenbaum fest. Der vierte Absteiger wird unter Versetal und Brügge ausgesucht. Während Versetal bereits alle Spiele hinter sich gebracht hat, hat Brügge noch in den zwei restlichen Spielen gegen Mühlenrahmede und Oege die Chance, sich den Klassenverbleib zu sichern.

Mühlenrahmede I — TV Kierspe 79 I 20:7 (11:2)

Die ersatzgeschwächten Kiersper hatten diesmal einen schwarzen Tag und ließen sich glatt überfahren. Die Gastgeber spielten einsatzfreudig und warteten im Sturm mit Schnelligkeit und Torschüssen aus allen Lagen auf. Ihr verdienter Sieg überrascht trotzdem in dieser Höhe.

Mühlenrahmede II — TV Kierspe 79 II 6:10

Die II. Mannschaft der 79er kam auf Grund der größeren Durchschlagskraft vor dem Tore zu einem verdienten Erfolg.

Mühlenrahmede Jgd. — TV Kierspe 79 Jgd. 5:8

Die Kiersper Jugend zeigte wieder einmal ein Spiel, an dem man seine Freude haben konnte. Das Ergebnis hätte sehr leicht noch höher ausfallen können, da weitere sieben Treffer aus nicht immer ersichtlichen Gründen nicht anerkannt wurden.

Gau-Altherrentreffen in Augustenthal

Zu einem Wiedersehen in trauter Turnergemeinschaft am 27. Mai, in Augustenthal hat der Altersturnwart des Lenne-Volme-Gaues die Altersriegen aller Turnvereine zwischen Lenne und Volme aufgerufen.

Alle Riegen sollen eine Sternwanderung zum genannten Ort machen und dort in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr eintreffen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird der Nachmittag mit einem Gang zum Ehrenmal beginnen. Von 14 bis 16 Uhr sollen Tummeln, Turnen und Spiel die Stunden ausfüllen. Auf dem Sportplatz werden Spiele mit und ohne Ball, Pendelstaffeln über 50 Meter, Reck- und Barrenturnen und schließlich allgemeine Freiübungen durchgeführt. Ab 16 Uhr soll dann das gemütliche Beisammensein beginnen.

Alle Teilnehmer werden ausdrücklich gebeten, ihre Frauen mitzubringen. Anmeldungen bis zum 24. Mai an den Vereinswirt W. Ilhardt. c.

IM BLICKFANG

Fußball

Pokalspiel

RSV Höh — Niederschelden	3:0

Aufstiegsspiele zur Landesliga

Arnsberg 09 — TuS Eiringhausen	0:2

Freundschaftsspiele

TuS Grünewald — RSV Meinerzhagen	7:5
Jahn Lüdenscheid — Oestertal	3:2
Kreis-Auswahl Laar (Südbad.) — VfB Altena	1:7

Handball

Meisterschaftsspiel

TV Dahl — Hohenlimburg-Oege	11:10
Mühlenrahmede — Kierspe 79	20:8
Germania Altena — Jahn Lüdenscheid	10:6

Freundschaftsspiele

Evingsen — Sportfr. Gevelsberg Res.	8:11
DE Altena — Polizei Bochum	10:11
Iserlohn 46 — Städt. Rahmede	14:9

Wetterbericht

Unbeständig und mäßig warm

Ausläufer eines über dem Ostatlantik liegenden Tiefdruckgebietes schwenken über Frankreich und England nordostwärts und streifen auch Westdeutschland. Unser Gebiet gerät damit in den Bereich der von Südwesten zuströmenden feuchten und etwas kühleren Meeresluft. Am Montag wechselnd wolkig, vereinzelt etwas Regen, nachmittags örtlich Gewitterschauer. Etwas kühler mit Tagestemperaturen zwischen 16 und 20 Grad. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442 Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag

---

Der 90. Psalm

Plötzlich und unerwartet verschied infolge Herzschlages meine liebe Frau, unsere nimmermüde gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Funke

geb. Frede

im Alter von 53 Jahren.

Ihr Hinscheiden bedeutet für uns alle tiefstes Leid und unersetzlichen Verlust.

In tiefer Trauer:

Rudolf Funke
Marianne Funke
Rudi Funke und Frau
Astrid Funke
und alle Anverwandte.

Halver i. W., Hulvershorn u. Hagen-Delstern, d. 19. Mai 1951.
Elberfelderstraße 49

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Mai 1951, 16,30 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres Mitgliedes

Frau Ida Funke

treffen sich die Einzelhändler am Dienstag, dem 22. Mai 1951 um 16 Uhr in der Gastwirtschaft Wilhelm Pivitt.

August Müller,
Ortsstellenleiter.

Beinschäden, off. Füße, Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Ruschsalbe.** In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603



Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag, 20 Uhr
Mittwoch, 20 Uhr

Das große Spiel
(Schalke 04 : Gloria)
der große Fußballfilm der Bavaria mit
Maria Andergast, Rene Deltgen, Gustav Knuth, Hilde Jansen, Heinz Engelmann, Karl Schönhals
Josef Sieber u.a.
und viele nationale Fußballspieler
Das tesselnde und mitreißende Ereignis auf dem Fußballplatz, bei dem eine Frau das große Meisterschaftsspiel in Gefahr bringt.

Mittwoch 17 Uhr
JUGENDVORSTELLUNG
Eintritt 50 Pfg.
Wochenschau und Beiprogramm

Horex
(Regina) zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers

SOMMER-FAHRPLAN
gültig ab 20. Mai 1951
mit Streckenkarte
104 Seiten im bequemen Taschenformat
In Zusammenarbeit mit der Kreis Altenaer Eisenbahn A.-G. und der „Mark-Sauerland" GmbH. - Sämtliche Stadt- und Land-Omnibusstrecken, Kleinbahnen und Bundesbahnen in Lüdenscheid und dem Kreise Altena mit den wichtigsten Fernverbindungen und allen Anschlüssen an und ab Hagen-Hbf.
Zu haben in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver
Preis 50 Pfennig